

Bitte helfen Sie mit,

Lichtverschmutzung zu reduzieren, indem Sie nächtliche künstliche Beleuchtung im Garten auf das notwendige Maß beschränken. Insbesondere sogenannte „Schmuckleuchten“ sollten in den Nachtstunden ausgeschaltet werden – sie müssen nicht die ganze Nacht hindurch leuchten.

Besonders problematisch sind Leuchtmittel mit kaltem, weiß-bläulichem Licht. Lichtquellen mit einer Farbtemperatur über 3000 Kelvin stören nachweislich die natürlichen Tag-Nacht-Rhythmen von Menschen und Tieren und tragen erheblich zur Lichtverschmutzung bei.

Wir empfehlen daher, solche Leuchten vollständig aus Gärten zu entfernen und auf warmweißes, gezielt eingesetztes Licht umzusteigen – der Umwelt zuliebe.



Stadtverband **Wuppertal**
der **Gartenfreunde**

Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde
Burgunderstr.12, 42285 Wuppertal,
gartenfreunde.wuppertal@t-online.de



Lichtverschmutzung im Kleingarten

Wenn die Nacht verschwindet



Lichtverschmutzung im Kleingarten:

Unsichtbare Gefahr für Pflanzen und Tiere

Wenn Licht zur Last wird Was nachts strahlt, muss nicht immer leuchten – besonders im Kleingarten. Die Vorstellung vom sanft beleuchteten Beet mag romantisch wirken, doch künstliches Licht kann das ökologische Gleichgewicht empfindlich stören. Insekten, Vögel, Fledermäuse und sogar Pflanzen leiden unter der nächtlichen Dauerbeleuchtung. Dabei gilt: Ein dunkler Garten ist kein verlassener, sondern ein lebendiger Garten.

Wie Licht das Leben im Garten verändert Viele Gartenfreunde unterschätzen die Wirkung selbst kleiner Lichtquellen. Doch die Folgen sind gravierend:

Insekten in Gefahr Nachtfalter und andere bestäubende Insekten werden von Lichtquellen angezogen, umkreisen sie bis zur Erschöpfung, verbrennen oder werden leichte Beute. Das Insektensterben gefährdet die Bestäubung und damit die Fruchtbildung im Garten.

Schlaflose Nächte, für Tiere Beleuchtete Sträucher verlieren ihre Schutzfunktion. Fledermäuse und Vögel, die dort rasten, werden sichtbar – und damit angreifbar.

Stress, für Pflanzen, Pflanzen orientieren sich am natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus. Dauerlicht stört diesen Zyklus: Manche Pflanzen betreiben nachts weiter Photosynthese, was ihre Lebensdauer verkürzt. Die Vegetationsperiode verlängert sich künstlich – mit negativen Folgen für Frostresistenz und Blattabwurf.

Schneckenplage, durch Licht Beleuchtete Beete ziehen Schnecken an, vermutlich wegen der toten Insekten als Futterquelle. Ein echtes Problem für Gemüsebeete.

Weniger Licht, mehr Leben Der Rückgang nachtaktiver Bestäuber wie Motten bringt das ökologische Gleichgewicht ins Wanken. Weniger Insekten bedeuten weniger Nahrung für **Vögel**, Fledermäuse und Igel – die gesamte Nahrungskette leidet.

Sicherheit, dauerhafte Gartenbeleuchtung trägt nicht zwangsläufig zur Abschreckung unerwünschter Besucher bei. Im Gegenteil – gezieltes Ausleuchten mit einer Taschenlampe kann eine deutlich höhere Aufmerksamkeit erzeugen und somit effektiver zur Sicherheit.

